



Neues Gemeindepsychiatrisches Zentrum in der Darmstädter Innenstadt

„Alles neu macht der Mai“, so oder so ähnlich könnte das Motto sein für die geplante Neustrukturierung der Caritas-Gemeindepsychiatrie in Darmstadt. Ab Mai soll nämlich nach und nach das bisherige Gemeindepsychiatrische Zentrum (jetzt: Sturzstrasse 9), zusammen mit der Tagesstätte (jetzt: Dieburger Str. 10-12) in das vom Caritasverband neu erworbene ehemalige Ärztehaus am Wilhelminenplatz 7 umgezogen werden.



Dort steht dann auf insgesamt 850 Quadratmetern, die mit einem Fahrstuhl barrierefrei erreichbar sind, deutlich mehr Platz für die Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Weiterhin wird durch die Einrichtung eines Café-Bereichs im Erdgeschoss der Einrichtung auch eine Öffnung nach Außen erreicht. Hier sollen zukünftig in den Abendstunden auch Selbsthilfegruppen kostenlos tagen dürfen und thematische Informationsveranstaltungen stattfinden.

„Wir wollen eine offene Gemeindepsychiatrie entwickeln, Zutrittsbarrieren so weit wie möglich abbauen“, so Caritas-Direktor Franz-Josef Kiefer zur grundlegenden Idee des neuen Zentrums. „Die konzeptionelle Verknüpfung der Bereiche Tagesstätte, Betreutes Wohnen, Beschäftigungs-

projekt und Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, wird neue fachliche Impulse auslösen“, sagt Kiefer zum fachlichen Hintergrund der Fusion. Bis dorthin muss aber noch renoviert und umgebaut und u.a. ein neues Dach aufgesetzt werden. Der Caritasverband investiert hier insgesamt 1,5 Millionen Euro aus Eigenmitteln, ohne Investitionszuschüsse von Stadt, Land oder LWV.



Wir werden an dieser Stelle weiter berichten und Sie selbstverständlich auch über die offizielle Eröffnungsfeier informieren...

1. Juli 2012: Startschuss in die Integrierte Versorgung psychisch kranker Menschen

Der Caritasverband Darmstadt e.V. startet am 01.07.2012 in vertraglicher Zusammenarbeit mit aktuell rund 20 Krankenkassen die sog. Integrierte Versorgung für psychisch kranke Menschen in der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. In späteren Ausbausritten ist auch die Versorgung der Landkreise Bergstraße und Odenwald geplant.

Die Integrierte Versorgung für Menschen mit einer psychischen Erkrankung hat eine - ärztlich geleitete - optimierte ambulante Behandlung zum

Ziel, dabei soll stationäre Behandlung so weit wie möglich vermieden werden, indem angemessene bedarfsbezogene ambulante Strukturen und Behandlungsmöglichkeiten genutzt werden.



Zu diesem Zweck bietet der Caritasverband den daran teilnehmenden Versicherten ein ambulantes Netzwerk



mit unterschiedlichen Behandlungs- und Versorgungsangeboten an.

Darüber hinaus steht dem Versicherten während seiner Teilnahme ein persönlicher Ansprechpartner als Bezugsbegleiter zur Verfügung. Wichtiger Baustein im Netzwerk der Hilfen ist hierbei die enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzten, welche hierfür außerhalb und zusätzlich zu den KV-Regelungen honoriert werden.

EX-IN: Caritas qualifiziert Experten aus Erfahrung

Ex-IN – das steht für Experienced Involved, also die Einbindung von psychiatriee erfahrenen Menschen als Genesungshelfer im Gemeindepsychiatrischen Netzwerk. In einer diözesanweiten Tagung informierten sich Ende vergangenen Jahres über 40 Betroffene und Mitarbeiter des CV Darmstadt in einer gemeinsamen Tagung in Mainz über die Erfahrungen der bisherigen bundesweiten Modellprojekte. Als Ergebnis der Tagung stand schnell

fest, dass auch wir uns auf den Weg der Qualifizierung von Psychiatriee erfahrenen begeben möchten, um diese perspektivisch in Einrichtungen des Verbands als Mitarbeiter zu gewinnen. „Dabei sind alle Formen der Beschäftigung denkbar“, so Caritas-Direktor Franz-Josef Kiefer, „angefangen von Honorartätigkeiten, bis hin zur Festanstellung“.

Auf einer weiteren Informationsveranstaltung im Frühjahr geht es für

die Betroffenen nun um die Entscheidung, ob Sie sich für den einjährigen Ausbildungsgang mit monatlichen Seminarwochenenden bewerben möchten. Der Caritasverband stellt hierbei sicher, dass keine finanziellen Hürden für die Teilnahme entstehen. Da der komplette Ausbildungsgang immerhin Gesamtkosten von weit über 200.000 Euro mit sich bringt, unterstreicht dies den Willen zur fachlichen Weiterentwicklung in diesem Punkt.

Caritasverband Darmstadt e. V. schult Mitarbeiter für die Arbeit mit psychisch kranken Menschen

Es ist ein buntes Grüppchen von Caritas Mitarbeitern, die stolz ihr Zertifikat in den Händen halten. Sie arbeiten im Verband als Erzieher, Köche, Restaurantfachfrauen, Hauswirtschaftlerinnen, Handwerker und Verwaltungskräfte. So unterschiedlich ihre Berufe auch sind, sie alle haben in ihrem Berufsalltag mit psychisch kranken Menschen zu tun, denn der Caritasverband Darmstadt arbeitet seit einigen Jahren nicht nur mit Sozialpädagogen in diesem Bereich, sondern setzt sehr erfolgreich auf ein Personalmix mit fachfremden Quereinsteigern in allen Angeboten der gemeindespsychiatrischen Einrichtungen.

„Mit der Einbeziehung von unterschiedlichen Berufsgruppen in die Organisation und Umsetzung von Angeboten unserer sieben Gemeindespsychiatrischen Zentren haben wir gute Erfahrung gemacht, sowohl im Betreuten Wohnen, den Tagesstätten und den Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekten“, berichtet Caritasdirektor Franz-Josef Kiefer.

Aber warum haben eigentlich ein Koch oder ein Handwerker mit den Klienten so viel zu tun? Der Caritasdirektor begründet dies unter anderem mit den neuen Wegen, die der Verband geht: „In den Gastronomieeinrichtungen des Caritasverbands wurden, unter Einbeziehung verschiedener Kostenträger, sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen bzw. Ausbildungsplätze für Psychiatriee erfahrene eingerichtet. Interessierte können sich somit zum Koch, Beikoch oder zur Servicekraft ausbilden lassen und sich ein Fun-

dament schaffen für die spätere Erwerbstätigkeit. Aber auch in unseren Beschäftigungsprojekten wie Polsterei, Druckerei oder Wäscherei können die psychisch kranken Menschen Beschäftigungen nachgehen. Das ist enorm wichtig für deren Selbstvertrauen. Für diese neue Wege aber auch für unsere anderen gemeindespsychiatrischen Angebote wie Betreutes Wohnen und Tagesstätten brauchen wir entsprechendes Fachpersonal.“

Sabine Heckmann leitete die 14köpfige Gruppe nun ein Jahr. Sie hatte auch das Konzept dazu entwickelt,

In 68 Stunden lernten die Mitarbeiter vieles über psychische Erkrankungen und deren Behandlung, über Krisen und die Möglichkeiten des Umgangs damit, über Kommunikation, rechtliche Fragen und Deeskalation. Neben Referenten brachten sich auch Betroffene eindrucksvoll ein und berichteten aus persönlicher Betroffenheit.

Nach kurzem „Durchschnaufen“ wird es für sie bald schon wieder weitergehen, denn das Interesse an der Schulung ist so groß, es stehen schon wieder neue Mitarbeiter in Wartestellung.



nachdem die Idee einer solchen Fortbildung vom Qualitätslenkungsteam geboren wurde. „Wir konnten den Quereinsteigern durch diese praxisorientierte Schulung viel Hintergrundwissen vermitteln, das sie direkt in die Arbeit auch umsetzen können“, so die Diplom-Sozialpädagogin. Ob Koch oder Sekretärin, alle Mitarbeiter bestätigen, dass die Schulung für alle Einsatzbereiche sehr hilfreich war.

HERAUSGEBER

Gemeindespsychiatrie INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32 a, 64283 Darmstadt
Tel. 06151 609622,

Texte: Bastian Ripper,
Claudia Betzholz,

Layout: Stefan Beismann

Druck: Caritas-Druckerei, Griesheim

Caritaszentrum „Schweizerhaus“

– eine Begegnungsstätte in Eberstadt

- **Tagesstätte**
- **Betreutes Wohnen**
- **viele Zentrumsangebote**

Jahrzehntelang haben in diesem Haus die unterschiedlichsten Menschen die eine oder andere Nacht verbracht, denn das Haus in der Mühlthalstraße 35 wurde als Hotel- und Restaurantbetrieb in Eberstadt geführt, bis es im Jahr 2005 einer ganz neuen Bestimmung übergeben wurde: Der Caritasverband Darmstadt e.V. kaufte das Haus, um es zu einer Begegnungsstätte für psychisch kranke Menschen aufzubauen. Durch die gute Lage in einem Vorort der Stadt Darmstadt ist das „Schweizerhaus“ gut von der Bergstraße und Pfungstadt zu erreichen.

Für rund eine Million wurde das aus dem Jahr 1891 stammende Gebäude grundsaniert. Die „Aktion Mensch“ unterstützte das Projekt mit Zuschüssen.

TAGESSTÄTTE

Von Anfang an wurde die Tagesstätte gut angenommen und alle 23 verfügbaren Plätze sind belegt. Die Tagesstätte bietet ihren Besuchern ein Frühstücksbüfett, Mittagstisch und Nachmittagskaffee an. Die Speisen werden unter Anleitung des Profikochs Thomas Nauth von den Tagesstättenbesuchern zubereitet. Das hier Erlernte können die Klienten dann bei Veranstaltungen wie zum Beispiel Familienfeiern oder Tagungen anwenden. Weiterhin gibt es einen Wäscheservice, Hausmeisterservice, eine Polsterei, Gesprächs- und Bewegungsangebote sowie Training am Computer. Haushalts- und Sozialtraining sowie Hilfe bei allen lebenspraktischen Fragen und Freizeitaktivitäten gehören ebenso zum Tagesstättenangebot. Kostenträger der Tagesstättenmaßnahme ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen.

BETREUTES WOHNEN

Im ersten und zweiten Stock befinden sich vom Erdgeschoss völlig getrennte Wohnbereiche. Hier werden 12 Wohnungen und ein Notzimmer für psychisch kranke Menschen im Rahmen des Betreuten Wohnens mit rund um die Uhr Betreuung angeboten.

„Die psychisch kranken Menschen sind durch die gute Lage zur Stadt und durch unsere Zentrumsangebote, mitten im Leben. Sie erfahren bei uns Stabilität und Kontinuität in der Rehabilitation“, so Caritasdirektor Franz Josef Kiefer. Außerdem betreut das Schweizerhaus auch psychisch Kranke, die in ihren eigenen vier Wänden leben möchten. Sie werden zuhause aufgesucht, zu Veranstaltungen mitgenommen und können sich auf eine 24-Stunden Rufbereitschaft verlassen.

BEGEGNUNGSSTÄTTE

Auch für die Eberstädter Bürger öffnet das Caritaszentrum seine Türen. So können Familienfeiern, Betriebsfeiern und Tagungen im Schweizerhaus veranstaltet werden. Im 100 Quadratmeter großen Saal finden siebzig Personen Platz, im Caféraum gibt es 35 Sitzplätze. Weiterhin gibt es kulturelle Angebote wie Ausstellungen, Musikveranstaltungen und Tanzabende. Die Vorbereitung und Durchführung dieser Aktivitäten ist ein weiteres Beschäftigungsfeld der Tagesstättenbesucherinnen und -besucher.

Auch fachliche Angebote im psychischen Bereich für Klienten, Angehörige und Mitarbeiter werden im Schweizerhaus angeboten, so zum Beispiel auch die Angehörigengruppe „Borderline“.



Ein offenes Haus für Gesunde und Kranke:

Caritaszentrum Schweizerhaus

- Tagesstätte für 23 Plätze
- Polsterei
- Hausmeisterservice
- Wäscheservice
- Catering

- Betreutes Wohnen für 12 Personen

- Großer Saal für 70 Personen
- Caféraum für 35 Personen

- kulturelle Angebote

Kontaktadresse:

Caritaszentrum „Schweizerhaus“
Mühlthalstr. 35
64297 Darmstadt,
Tel.: 06151 10108-0



Eine Polsterwerkstatt und ein Catering-angebot im Schweizerhaus genießen einen sehr guten Ruf.





**Gemeindepyschiatrisches
Zentrum Darmstadt**

Wilhelminenplatz 7
64285 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 60 96 0
Fax: 0 61 51 - 60 96 20
gpz@caritas-darmstadt.de



Caritasbüro Pfungstadt

Waldstraße 39
64319 Pfungstadt
Tel: 0 61 57 - 40 10
Fax: 0 61 57 - 91 16 319
gpz.pfungstadt@caritas-darmstadt.de



**Gemeindepyschiatrisches
Zentrum Griesheim**

Wilhelm-Leuschner-Straße 101
64347 Griesheim
Tel: 06155 - 868377-0
gpz.griesheim@caritas-darmstadt.de



**Gemeindepyschiatrisches
Zentrum Schweizerhaus**

Mühltalstraße 35
64297 Darmstadt
Tel: 06151 - 10108-0
schweizerhaus@caritas-darmstadt.de



**Gemeindepyschiatrisches
Zentrum Dieburg**

Aschaffener Str. 21a
64807 Dieburg
Tel: 0 60 71 - 61 81 10
gpz@caritas-dieburg.de



**Gemeindepyschiatrisches
Zentrum Reinheim**

Darmstädter Straße 55
64354 Reinheim
Tel: 06162 - 80 98 50
gpz.reinheim@caritas-dieburg.de



**Gemeindepyschiatrisches Zentrum
Bergstrasse-Ried**

Neue Schulstr. 16
68623 Lampertheim
Tel: 06206 59232
Mail: gpz-ried@caritas-bergstrasse.de



**Caritas Zentrum
Franziskushaus**

Klostergasse 5 a
64625 Bensheim
Tel. 06251 / 8 54 25-0
franziskushaus@caritas-bergstrasse.de